

LESARTEN.

Zu dieser Ausgabe des Lohengrin sind folgende Hülfsmittel benutzt worden:

1) *Die beiden Heidelberger Hds. N. 364 u. 345, hier als A u. B bezeichnet. A die bekannte Pergamenthdst., welche von Fol. 1—111 den Parzival hat, giebt von derselben Hand den Lohengrin von Fol. 113—151. B eine Papierhdst., wird ganz durch den von einer Hand geschriebenen Lohengrin ausgefüllt.*

2) *Zwei Fragmente, die zu einer Pergamenthdst. gehörten, das erste, V. 4541—4694, das zweite V. 4848—5157 dieser Ausgabe enthalten. Beide hier nach ihrem Fundort Coblenz C. Fr. bezeichnet.*

Da A und B die einzigen Hds. sind, welche den Lohengrin vollständig enthalten, so ist ein genaueres Eingehen auf ihre Eigenthümlichkeiten und ihre Bedeutung für die Textesüberlieferung hier nothwendig.

Beide Hds. haben, wie die Vergleichung der Lesarten ausweist, eine Menge von Fehlern aller Art mit einander gemein, die nur durch ihre Abstammung aus einer Quelle, die nicht die ursprüngliche Niederschrift des Gedichtes gewesen sein kann, zu erklären sind. Daneben hat jede der beiden Hds. so viel Eigenthümliches, dass die Vorstellung auszuschliessen ist, als sei eine unmittelbar oder mittelbar aus der anderen geflossen. Wenn an eine directe Abhängigkeit der einen von der andern zu denken wäre, so würde B von A abzuleiten sein, denn B trägt die unzweifelhaften Kennzeichen einer Hds. von Ende des XIV. bis Anfang des XV. Jahrh., während A ebenso unzweifelhaft vor die Mitte des XIV. Jahrh. gehört.

Die gemeinsame Quelle für A und B, die somit anzunehmen ist, hat den ursprünglichen Text des Lohengrin schon in sehr entstellter Gestalt enthalten. Doch bezieht sich diese Veränderung, die der Text bis zu ihr, wie weiter herab, bis zu seiner jetzigen Niedersetzung in A und B erlitten hat, zunächst mehr auf äusserliche und relativ unwesentliche Dinge, auf die Orthographie, auf die Verdrängung mancher ursprünglicheren grammatikalischen Formen durch spätere, dann auf einzelne verderbte Lesarten, wo die Nachlässigkeit oder auch die Unkenntniss der Schreiber das echte verwischt oder vernichtet hat. Eine eigentliche Durch- und Umarbeitung des ursprünglichen Textes, oder auch nur eine durchgreifende Veränderung seiner äusseren Anordnung durch spätere Zusätze, Auslassungen oder Umstellungen hat in der